Tagebuch des James Goldman

Hallo G.T.

So spät noch eine Rezension, damit habe ich nicht gerechnet. Aber an deiner ausführlichen Rezension merkt man schon einmal, das du dich intensiv mit dem Werk auseinandergesetzt hast. Na dann, frisch ans Werk

Zuerst einmal muss ich sagen, dass ich beruhigt bin, dass das Zeitenchaos verbessert werden konnte, wobei es sicherlich noch nicht perfekt ist.

Weiter geht es beim Stichwort: Tagebuch vs. Memoiren. Ich muss sagen, dass ich die Schreibform Tagebuch an sich sehr unterschätzt habe. Vielleicht täten mir hier doch Erfahrungen auf dem Gebiet (Und hier vielen Dank für deinen Vorschlag, einige Tagebücher zu lesen) ganz gut.

Die zerbrochene Scheibe stellt in der Tat einen Übergang zum Schwager her, sollte allerdings auch zeigen (insbesondere in Verbindung mit dem Grafitti aus dem vorangegangenen Teil), wie isoliert und unbeliebt James und seine Frau in dem Viertel sind. Vielleicht ist mir diese Formulierung aber etwas unglücklich geraten. Sicherlich hätte man den Übergang zum Schwager eleganter machen können.

Zu der Länge des Eintrags: Ja, die ist wirklich problematisch. Ich wollte krampfhaft versuchen, Atmosphäre einzufangen (Bsp. Regen, die Fahrt, das Fenster, das Frühstück), eine eher trostlose Atmosphäre. Auch die Situation von James soll dem Leser allmählich näher gebracht werden, Figuren sollen vorgestellt werden und auch die Handlung muss laufen. Wirklich eine schwierige Aufgabe für mich, die es im nächsten Eintrag umzusetzten gilt. Sicher hätte der Eintrag kürzer, prägnanter, tagebuchähnlicher sein können. Ein weiterer guter Tipp von dir

Das neue Heim und dessen Vorstellung wollte ich mir bewusst für den nächsten Tag aufheben, da mir eben die Geschehnisse dieses Tages nicht nebensächlich erschienen. Ich machte James deswegen auch müde, damit er ja nicht vom Haus berichtet. Da habe ich mir wohl selbst ein Bein gestellt :lol:

Zum Charakter James: Er soll vorerst ein eher verschlossener Mensch sein. Aber keine Bange, er wird aufweichen. Die Frage ist, ob ich das vielleicht schon in diesem Eintrag hätte tun sollen. Aber die Person James werdet ihr kennen lernen, versprochen. Ein schwieriger Spagat zwischen Handlung und Charakter muss ich feststellen. Ich versuche ihn, aufzulösen.

Das Bild mit der Mutter spielt noch eine Rolle, deswegen habe ich versucht, es krampfhaft mit einzubauen. Das wäre wirklich auf eine feinere Art gegangen, mit der James dem Leser näher gebracht werden kann. Das nehme ich auf meine Kappe.

Mit deinem Ausdruck des spießigen Bürgers liegst du garnicht so schlecht, mehr dazu folgt jedoch, wie gesagt, ich möchte den Charakter James noch ausführlich vorstellen. :wink:

Die Füllwörter allerdings sind so eine kleine Marotte von mir, die mir selbst unangenehm ist. Ich spreche oft beim Schreiben mit und da schleichen sich immer diese kleinen "Viecher" ein, weil ich es eben so aufschreibe, wie ich es spreche. Ich werde daran arbeiten :wink:

Bis zu meinem nächsten Tagebucheintrag lasse ich einmal ein wenig mehr Zeit verstreichen, denn deine ausführliche Kritik hilft mir da sicher enorm weiter. Ich bemühe mich um einen ausgereifteren Eintrag.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Tagebuch des James Goldman

Ich hoffe du bleibst dran und hoffe auch, dass du gespannt bist, wie es weitergeht und was passieren wird.

Herzlichen Dank noch einmal! :wink:

LG

Virane

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).